

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 128.

Dinstag den 26. October

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1849. (1) Nr. 2838.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird dem seit 47 Jahren unbekannten Ortes abwesenden Lucas Baraga, von Mitterdorf Nr. 8, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben dessen Geschwister, Leonhard Baraga und Anna Michelitsch, bei diesem Gerichte das Gesuch um seine gerichtliche Todeserklärung eingebracht; dem zufolge hat derselbe binnen der Frist von einem Jahre entweder selbst zu erscheinen, oder die Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt durch den ihm als Curator beigegebenen Matthias Poger von Reisnitz sogewiß zu geben, widrigens nach fruchtlos verstrichener obiger Frist gegen ihn auf abermaliges Einschreiten mit der gerichtlichen Todeserklärung ohne weiters vorgegangen, und sein Vermögen den legitimen Erben eingewantwortet werden wird.

K. K. Bezirksgericht Reisnitz den 14. September 1847.

3. 1848. (1) Nr. 2962.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 24. November 1848 zu Siskirevce in Croatien ab intestato verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Johanna Pekar von Griesach irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 10. November l. J., Früh um 9 Uhr, angeordneten Tagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und zu liquidiren.

K. K. Bezirksgericht Reisnitz am 27. September 1848.

3. 1822. (2) Nr. 5574/436.

K u n d m a c h u n g.

Georg Fuchs, Handelsmann von Dornbirn, hat am 7. April l. J., Nr. 2398, wegen einer Forderung von 179 fl. 24 kr. sammt Zinsen und Kosten, gegen den Hausierhändler Jacob Verderber, von Grafenlinden, Bezirksgerichts Gottschee in Krain, eine Verbots-Zustellungs-Klage dahier eingereicht. Hierüber ist auf den 5. Mai d. J. und über das Gesuch des Klägers, vom 4. Juni d. J., auf den 4. August d. J. zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung angeordnet worden.

Da aber weder die Klage, noch das spätere Gesuch dem Beklagten seines unbekannten Aufenthaltes wegen zugestellt werden konnten, so wurde über das Gesuch des Klägers vom 1. d. M., 3.

5574, zur summarischen Verhandlung auf den 3. November l. J., Vormittags 9 Uhr in hiesiger Kanzlei die Tagsatzung angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten Joseph Andreas Komberg, Dreikönigswirth von hier, auf Gefahr und Kosten des Beklagten, als Curator bestellt.

Dieses wird dem Jacob Verderber hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, daß er entweder bei der vorangeführten Tagsatzung selbst erscheine, oder dem für ihn bestellten Curator die erforderlichen Beihilfe an die Hand geben, oder auch einen Andern gehörig bevollmächtigen könne.

K. K. Landgericht Dornbirn am 2. September 1847.

3. 1840. (2) Nr. 4215.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 3. Jänner l. J. zu Pule Hs. Nr. 7 ab intestato verstorbenen Franz Mistle aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben solchen bei der auf den 16. November l. J., Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagsatzung bei den Folgen des §. 814, b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach am 1. September 1847.

3. 1823. (3) Nr. 1452.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben, daß die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 26. Juli l. J., 3. 997, in der Executionsache des Herrn Johann Pogatschnig von Neumarkt wider Lorenz Gladnig von Pristava reasumirte executive Teilbietung der, der Herrschaft Kieselstein sub Urb. Nr. 20 dienstbare $\frac{1}{3}$ Hube zu Pristava, bis auf weiteres Anlangen sistirt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 8. Oct. 1847.

3. 1807. (3) Nr. 1243.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird der seit 36 Jahren verschollene Joseph Urshitsch von Ruppe hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre so gewiß dieses Bezirksgericht oder den ihm als Curator aufgestellten Anton Res, derch von Sittich, entweder persönlich, oder im andern Wege von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, und sich hierüber zu legitimiren, widrigens er für todt erklärt würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Sittich am 24. September 1847.

3. 1850. (2)

Maria Klinger,

Hauptplatz, Hohn'sche Haus, 1. Stock,

empfehl't ihr Lager der neuesten und elegantesten Toiletten für Damen, als: Wiener Damen = Seiden = und Seidensammet = Hüten in allen Farben und Stoffgattungen, Negligee = und Puffhäubchen, Kopf = Coiffuren, feinen Krügen, Chemisetten, Bänder, Federn, Blumen, feinen, mittelfeinen und ordinären Koshaarröcken, gestickten und glatten echten Battist = Tücheln, Chenillen = und Seidensammet = Broche = Tücheln, Schnürmieder, Manchetten &c. &c., alles nach den letzten Journalen aus Paris und Wien.

Da sie sich übrigens nicht nur erst vor kurzer Zeit in Wien persönlich mit all' diesen Artikeln ganz frisch assortirt, sondern auch die Verfügung getroffen hat, daß ihr von dort alle 14 Tage neue Sendungen gemacht werden, so ist sie stets in der Lage, den verehrten Damen mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln aufwarten zu können, daher sie sich einem geneigten und zahlreichen Besuch bestens empfohlen hält.

3. 1811. (2)

Bei **Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr** in Laibach ist zu haben:

Das Leben der Heiligen,

neu bearbeitet

von einer Anzahl katholischer Schriftsteller, Geistlichen und Laien.

Mit Approbation und unter dem Schutze des hochwürdigsten Erzbischofes von Köln,

Herrn **Johannes v. Geisel,**

geborenen Legaten des apostolischen Stuhles &c. &c.

Köln, 1847.

Der außergewöhnliche Anklang, welchen die vor Kurzem bei H. L. Delloue zu Paris erschienene Ausgabe des Lebens der Heiligen, mit Verzierungen von Kupferstichen und Holzschnitten, in Frankreich gefunden, hat uns bewogen, im Interesse des deutschen Publikums eine deutsche Bearbeitung desselben zu veranstalten.

Die Herausgabe dieser prachtvollen und für das gebildete katholische Publikum geschriebene Legende geschieht in Heften. Drei sind davon erschienen und werden auf Verlangen zur Ansicht vorgelegt.

Jedes einzelne Heft ist mit einem Stahlstiche verziert und von einer fortlaufenden Reihe von feinen Holzschnitten umgeben, welche die Thaten und Tugenden der Heiligen nachbilden. Die ersten Künstler Frankreichs haben sie gefertigt, und es ist dabei auf eine treue Berücksichtigung der Orte und Zeiten Acht genommen. Demnach liest man nicht so sehr, als man den Fortgang schaut, und der Christ fühlt sich in seinem Geiste gleichsam an die Orte und die Lebzeiten der Heiligen zurück versetzt.

Der Preis eines jeden Heftes auf dem feinsten Papier in Quart ist 15 kr. G. M. So bieten wir denn dem deutschen katholischen Publikum ein Werk an, zu dessen Ausführung Kunst und Gelehrsamkeit sich die Hand geboten haben, ein Werk, das in gebildeten Kreisen gewiß ein erwünschtes Familienbuch seyn wird, und dessen einzelne Theile bei festlichen Gelegenheiten als Weihnachts-, Neujahrs- und Namenstags-Geschenke würdig dienen können.

J. P. Meline

Verlagshandlung.

3. 1631. (11)

Zur Nachricht.

Nur noch kurze Zeit,

und zwar

bis 13. November 1847

ist die Gelegenheit geboten,
mit einer kleinen Einlage für ein Los zur großen

Realitäten - und Geld-Lotterie

der schönen Dominical-Besitzung

L a g i e w n i d ,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000,
2500, 2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 20 à 200, dann viele Treffer zu
100, 50, 25 u. u. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. privil. Großhandlungshaus zeigt dieses mit dem Bemerken
an, daß gegenwärtige die

einzigste Lotterie in diesem Jahre

ist, bei welcher nicht nur dem Rücktritte sogleich bei Ankündi-
gung entsagt wurde, sondern auch die Ziehung bestimmt
und unwiderruflich am 13. November d. J. Statt findet, und
daß sich dann eine geraume Zeit keine Gelegenheit dar-
bietet, mit einer so kleinen Einlage so große Summen zu gewinnen.

Ueberdies hat diese Lotterie noch die Begün-
stigung, daß alle Gratis-Lose sicher gewinnen müs-
sen, daher wurden selbe auch sehr reich dotirt, und ihnen Treffer von
fl. 50,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à
500, 20 à 250 und viele zu fl. 100, dann die kleinsten ge-

zogenen Treffer zu fl. 50, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben **eigenen Gratislos-Ziehung**, wo, wenn es gezogen wird, es bestimmt 2 Treffer machen muß, sondern auch noch in der Haupt-Ziehung mit, und kann im glücklichen Falle fl. 250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000 *zc. zc.*, oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bei allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, d. i. bis zum 13. November d. J. zu haben sind; in Laibach beim Handelsmanne **J. Ev. Wutscher**. Das Nähere besagt der äußerst einfache, leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

3. 1829. (3)

Bei

C. Gerold u. Sohn, Buchhändler in Wien,
ist so eben erschienen und bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR
in Laibach zu haben:

Das Nöthigste

aus dem

Gebiete der Wechselkunde

in kaufmännischer Beziehung,

theoretisch-practisch dargestellt

von

Johann Seyer,

Großhandlungs-Correspondenten und Inhaber einer, von
der k. k. n. ö. Landesregierung autorisirten Sonntags-
schule im Merkantilsache in Wien.

Zweite, verbesserte Auflage.

Wien, 1848.

Quer-8. In Umschlag broschirt Preis 1 fl. C.M.

Bei dem großen Umfange und der Bedeutung, welche das Wechselgeschäft in unserer Zeit

gewonnen hat, kann das Erscheinen eines vom practischen Standpuncte ausgehenden Handbuchs der Wechselkunde nicht anders als allen Classen der dabei Betheiligten willkommen seyn, und zwar um so mehr, wenn, wie hier, die Theorie durch zweckmäßige Beispiele mit einbegleitenden Musterbriefen, Wechselformularien *zc. zc.*, zur Anschaulichkeit gebracht ist und so jeder Fassungskraft angemessen erscheint.

Wir machen daher auf das vorgenannte Werk des Herrn Seyer, von welchem binnen kurzer Zeit eine neue Auflage nöthig geworden ist, mit der vollen Zuversicht aufmerksam, daß Jene, welche des Verfassers Geschäftsbildung bereits durch seinen „Umriss der italienischen doppelten Buchhaltung“ schätzen gelernt haben, dieselbe auch in diesem seinen Geistes-Producte bestätigt finden, und der Brauchbarkeit des letztern die verdiente Anerkennung nicht versagen werden.

3. 1843. (2)

Es wird ein Lehrgang gesucht. Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1853. (1) Nr. 6917.

Im Laufe des nächsten Monats November wird der Magistrat nach dem Stiftbriebe der seligen Frau Helena Valentin ddo. 1. December 1835 fünfzig Gulden G. M. zu Gunsten ältern- und verwandtschaftsloser Kinder, die in der Vorstadtparre Maria Verkündigung (Städtischen Pomeriums) geboren worden sind, oder dermal dort wohnen, vertheilen. — Diejenigen, denen solche Kinder anvertraut sind, werden aufgefordert, sich bis 10. k. M. November l. J. bei dem gefertigten Magistrat persönlich zu melden. — Stadtmagistrat Laibach am 21. October 1847.

3. 1854. (1) Nr. 410/1168.

Picitations - Kundmachung.

Ueber höhere Anordnung wird zur Beistellung von 377 Stück Rohrmatten von 8' 6" Länge und 5' 6" Breite, am 3. k. M. Vormittags bei diesem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte nochmals eine Minuendo Picitation abgehalten werden, zu welcher diejenigen, welche deren Lieferung zu übernehmen wünschen, mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die zu liefernden Rohrmatten neu, solid und dauerhaft seyn sollen, daß der Ausrufspreis mit 45 kr. pr. Stück angenommen werden wird, und daß jeder Picitant vor der Picitation ein Badium von 30 fl. zu erlegen habe. — K. K. Gefällen-Oberamt Laibach am 21. October 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1839. (2) Nr. 4160.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des in Zoll Hs. Nr. 6, am 27. October 1846, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Johann Gladnik, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben denselben bei der auf den 16. November l. J., Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsetzung bei den Folgen des §. 814. b. G. B. anzumelden.

Bezirksgericht Wippach am 30. August 1847.

3. 1814. (3) Nr. 1680.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit allgemein kund gemacht: Es habe Valentin Istenizh von Oberlaibach, Vater und gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Johann Istenizh, durch Hrn. Dr. Zwayer, wider den unwissend wo befindlichen Johann Schusterschitz und seine allfälligen Erben sub praes. 15. Juli l. J., Nr. 1680, eine Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der For-

derungen aus der am 4. März 1790 auf der zu Oberlaibach gelegenen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 249 und 757 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube des Valentin Istenizh intabulirten Schuldobligation ddo. 26. Februar 1796, pr. 150 fl. k. W. sammt 4% Zinsen eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 21. Jänner 1848 früh 9 Uhr unter dem Anhang des §. 29 allg. Gerichtsordnung vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten und ebenso deren allfälligen Erben unbekannt ist und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so ist zu deren Vertretung Paul Simon von Oberlaibach als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem demnach diese Rechtssache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß sie zu der angeordneten Tagsetzung entweder persönlich erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behehle an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter aufzustellen und anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Oberlaibach am 25. August 1847.

3. 1815. (3) Nr. 1837.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird allgemein kund gethan: Es seye in der Executions-sache des Lucas Sakouscheg von Stein, durch Hrn. Dr. Vojiazh in die Feilbietung der, dem Martin Perko gehörigen, zu Stein sub Conf. Nr. 4 gelegenen und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 104 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube und der Fahrnisse, alles laut Schätzungsprotocoll vom 12. April 1847, Z. 797, auf 549 fl. gerichtlich geschätzt, wegen schuldiger 75 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu diesem Ende die Termine auf den 29. November l. J., den 3. Jänner und den 3. Februar l. J., jedesmal früh 9 Uhr in Voco der Realität zu Stein bestimmt worden, mit dem Beifüge, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch darunter werden hintangegeben werden.

Dessen die Picitationslustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger mit dem Beifüge verständiget werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen, nach welcher Letzteren jeder Picitant ein Badium pr. 50 fl. der Picitations-Commission zu erlegen haben wird, täglich hieramts eingesehen werden können.

Oberlaibach am 10. August 1847.

3. 1835. (3) Nr. 3625.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt als Real-Instanz wird bekannt gemacht:

Es sey über freiwilliges Ansuchen der Erben nach dem verstorbenen pensionirten Kreisamtskanzlisten, Franz Schager von Neustadt, in die versteigerungs-

weise Veräußerung des, dem Erblasser gehörigen, in der Stadt Neustadt nächst der Caserne liegenden, dem Stadtdominio Neustadt sub Consc. Nr. 5 dienstbaren Hauses sammt Garten und dem Antheile am Guckflusse unter der Stadtmauer gewilliger, und es sey die Vornahme dieser Licitation auf den 20. November d. J., Vormittag um 10 Uhr, im Orte der zu veräußernden Realität anberaumt worden.

Diese Realität wird um den Schzungswert pr. 575 fl. ausgerufen und dem Meistbieter zugeschlagen werden, und Kauflustige können die Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden beim gefertigten Bezirksgerichte einsehen.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 30. September 1847.

3. 1809. (3) Nr. 3289.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es habe die D. R. D. Commenda Neustadt um die Ausfertigung der Edicte und die Veranlassung der Amortisation nachstehender, an dem ihr eigenthümlichen, dem diebstdtischen Grundbuchsamte sub Rect. Nr. 92, Ps. 3. 226, unterstehenden Hause sammt Garten in Neustadt haftender Schuldposten, als:

- 1) der Schuldobligation ddo. 4., int. 8. April 1788, lautend an Katharina Kittin pr. 100 fl.;
- 2) des Warenconto des Anton Damian in Laibach ddo. 14., int. 20. April 1789, pr. 74 fl. 50 kr., und
- 3) des Schuldbriefes ddo. 5. Mai 1789, int. 17. Februar 1797, lautend an Franz Germ über ein 4% Capital pr. 400 fl.

Da die Sackposten über 50 Jahre haften, und der Aufenthalt der Tabularglubiger, ihrer Erben oder Rechtsnachfolger unbekannt ist, so werden solche hiermit aufgefordert, daß sie sich so gewiß binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen hiergerichts anzumelden haben, als widrigens aut weiteres Einschreiten der D. R. D. Commenda ohne weiters die Amortisationsurkunde Behufs der grundbchlichen Löschung der Sackposten ausgefertigt werden würde.

Neustadt am 1. September 1847.

3. 1818. (3) Nr. 2089.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt:

Es habe Michael Pirz von Grafenbrunn wider Georg Schein und dessen unbekannte Erben die Klage auf Erhung des Eigenthums der, zur Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 407, unterthänigen Realität hieramts angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagssagung auf den 15. Jänner k. J. fh 9 Uhr hieramts anberaumt worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten und dessen unbekannten Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Blas Schein von Grafenbrunn zum Curator aufgestellt mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung entschieden werden wird. Die-

seiben werden daher zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe an Handen zu lassen, oder einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 27. Juli 1847.

3. 1825. (3) Nr. 2252.

E d i c t.

Im Nachhange zum diegerichtlichen Edicte vom 24. Juni l. J., Nr. 1718 wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executionsache des Jacob Samsa von Feistritz, wider Jacob Schrzel von Grafenbrunn über beidertheiliges Einverständniß die auf den 7. September und 7. October l. J. anberaumten Feilbietungstagssagungen sistirt und die neuerlichen Feilbietungstermine auf den 8. November, den 9. December l. J. und den 10. Jänner k. J., mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 13. August 1847.

3. 1808. (3) Nr. 1180.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht, es seye mit Bescheid vom 28. September 1847, Nr. Gr. 1180, in die executive Feilbietung der Anton Saman'schen, nun auf den Martin Kastelz vergewhrten, der Herrschaft Weizelberg dienstbaren 1/2 Hube Rect. Nr. 358 sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Consc. Nr. 3, wegen den Johann, Anton, Maria und Barthelm Germ schuldigen 27 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagssahrt auf den 3. November, die zweite auf den 2. December 1847, die dritte auf den 7. Jänner 1848, jedesmal um die 10. Frhstunde in Loco Gabrionschisch mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagssahrt auch unter dem Schzungswerthe wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und Schzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 23. Sept. 1847.

3. 1812. (3) Nr. 1431.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es seye in der Executionsache des Lorenz Petrouzich von Sabozheu, durch seinen Machthaber Johann Ostermann von Oberlaibach, in die öffentliche Feilbietung der, dem Executen Jacob Mitusch gehörigen, zu Sabozheu sub Consc. Nr. 12 gelegenen, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 178 dienstbaren, laut Schzungsprotocolles vom 11. März und Bescheide 2. April 1847, Nr. 565, auf 1541 fl. 23 kr. gerichtlich geschhten Halbhube, wegen schuldigen 88 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 23. November, den 20. December l. J. und den 27. Jänner 1848,

jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität bestimmt worden, mit dem Beisage, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten, noch zweiten Licitation um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch darunter wird hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen, und insbesondere die intabulirten Gläubiger, alle mit dem Beisage verständiger werden, daß die Licitationsbedingungen, wonach unter andern jeder Licitant das 5% Badium zu erlegen haben wird, dann der neueste Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll täglich hieramit eingelesen werden können.

Oberlaibach am 23. Juli 1847

3. 1838. (2)

Nr. 4057.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Dreschje Hs. Nr. 17 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung am 13. März l. J. verstorbenen Mathias Gerloviz aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 23. November l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung, bei den Folgen des §. 814. b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach am 24. August 1847.

3. 1826. (2)

Zur Pränumeration!

In der Carl Haas'schen Buchhandlung in Wien,
erscheint im October d. J.

Die erste Lieferung des dritten Bandes des illustrierten Werkes:

Der schwarze Domino.

Die herannahende Pränumérations-Zeit auf das **dritte** Quartal des »**schwarzen Domino**« bietet uns die Gelegenheit, diese Schrift allen Freunden der illustrierten Lectüre mit der Versicherung zu empfehlen, daß wir auch ferner nicht außer Acht lassen werden, was den Reiz derselben erhöhen könnte, und dem Publicum ein Werk zu bieten, das **einzig in jeder Hinsicht** unter ähnlichen Erscheinungen des In- und Auslandes dasteht. — Der äußerst reichhaltige und wechselnde Inhalt, wo kleine picante Erzählungen und Novellen mit den interessantesten Genre- und Lebensbildern abwechseln sollen, wo nichts außer Acht gelassen wird, was das Interessanteste der gebildeten Lesewelt in Anspruch zu nehmen im Stande ist; wie Correspondenzen (unter dem Titel: Condor) aus allen Theilen der Monarchie und den bedeutendsten Orten des Auslandes, kleine Nachrichten unter dem Titel: Welttelegraf im Panzer, polemische Artikel gegen die Verkehrtheiten im Leben und in der Kunst, so wie die so beliebt gewordenen Briefe eines Unsichtbaren aus Wien, und Revue-Artikel über die neuesten Erscheinungen des Wiener Lebens, Theater u. c., — dann eine große Anzahl kleiner, interessanter und picanter Artikel sollen von jetzt an in noch höherem Grade als früher, das immer steigende Interesse des Publicums an diesem Unternehmen zu fesseln und immer zu erhöhen suchen.

Außer den Illustrationen, — Zeichnungen von bekannten ausgezeichneten Künstlern, **in Holzschnitten** von Meisterhand gefertigt, sollen von jetzt an noch jeder Lieferung **Kunstblätter** beigelegt werden, wie solche kein in Deutschland erscheinendes Journal in solcher Ausführung liefert. Diese Kunstblätter, welche allein schon mehr als den Pränumérationsbetrag aufwiegen, können sich den schönsten Pariser Erzeugnissen dieser Art an die Seite stellen, und sind, als echte Kunstblätter, zugleich auch vorzüglich für Zimmerverzierungen geeignet.

Vom schwarzen Domino erscheinen monatlich **4** Lieferungen, jedesmal ein Bogen größtes Format in prachtvollster Ausstattung mit vielen Holzschnitten und jedesmal eine Kunstbeilage dazu. Man pränumerirt bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes mit 2 fl. viertelz, mit 4 fl. G. M. halbjährig; bei allen k. k. Postämtern mit freier Postversendung halbjährig mit 4 fl. 48 kr. G. M.

In Laibach nimmt die Buchhandlung von **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr** Pränumeration an.

Schon am nächstkommenden
6. November d. J.

endet die Ausgabe der Silberverzierten Lose zur grossen,

auf einen ganz **neuen Spielplan** basirten Lotterie,
 wobei gewonnen werden die einträglichen und schönen

zwei Häuser

Nr. 68 und 79 in Baden bei Wien,

oder bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener Währung.

Diese grosse Verlosung enthält die ungewöhnlich
 namhafte Anzahl

von 13,800 effectiven Treffern,

d. i. wirklichen, theils gezogenen, theils Vor- und Nach-Treffern,
 im Betrage von einer halben

M i l l i o n

das ist **500,000** Gulden.

Die mit Silber verzierten Lose der III. Abtheilung sind besonders begünstigt, sie spielen alle, so wie die Gratis-Lose der früheren Lotterien des Großhandlungshauses, unbedingt in der Vor- und in der Haupt-Ziehung, und überdies in einer Separat-Ziehung, folglich in 3 Ziehungen, und jedes derselben kann daher die 3 Haupt-Treffer von fl. 200,000 — fl. 25,000 — und fl. 12,000 — gewinnen, und kann überdies mit den zu gewinnenden 1000 Silber-Losen leicht noch andere 1000 Treffer machen.

Diese Separat-Ziehung bildet wieder gleichsam eine eigene Lotterie, denn sie enthält die große Anzahl von 4200 wirklichen, das ist: theils gezogenen, theils Vor- und Nachtreffern von Gulden 25,000 — 3000 — 2000 — 1200 — 1100 — 1000 — 500 — 120 — 100 u. s. w.

Wer 5 Lose der I. oder II. Abtheilung kauft, erhält ein solches werthvolles Silberverziertes Los mmentgeltlich.

Diese Silberverzierten Lose werden auch einzeln verkauft, und kosten, obgleich sie in 3 Ziehungen spielen, und jedes gezogene mindestens 50 fl. W. W. gewinnen muß, nur 4 fl. Conventions-Münze das Stück.

Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien, im October 1847.

G. M. PERISSUTTI,

k. k. priv. Großhändler.